



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Henni von Halle an Adolf Erman**

**Halle, Henni von  
Heidelberg, 03.08.1928**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-85099](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-85099)

Heidelberg-Schlierbach, Aue 10c. den 8.8.28.

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Ich bin sehr geruehrt ueber Ihre Guete, Grapow schrieb mir von Ihrer so guetigen und liebevollen Idee, mich im Woerterbuch arbeiten zu lassen. Es ist doch etwas Schoenes, so gute Freunde zu haben, ich danke Ihnen auf das Waermste. Natuerlich gaebe es jetzt nichts, was mich so erfreuen wuerde, als im Woerterbuch Arbeit zu finden und damit die Moeglichkeit zu haben, eine Zeitlang mit meinen Kindern zusammen sein zu koennen. Besonders auch Walter wuenscht sich das schon lange, er sagte erst neulich, siehst Du nun, wie recht ich habe, wenn ich sage, es ist doch ein Unsinn, dass jeder von uns an einem anderen Ort ist!

Ich habe nur ein~~z~~ Bedenken, dass die Zitatprobe naemlich noch Zeit haben duerfte und dass Grapow sich zu sehr belastet, wenn er jetzt diese Arbeit schon in Angriff nimmt. Er wuerde das nie zugeben, wenn er glaubt, einem anderen damit helfen zu koennen, ich kenne seine schwarze Seele.

Sie haben gewiss selbst auch schon daran gedacht und ich bitte Sie herzlich, diese Frage nochmal ohne Ruecksicht auf mein persoenliches Empfinden zu pruefen. Ich habe die grosse Freude, den Beweis Ihrer beider

so wahrhaft freundschaftlichen Gesinnung schon gehabt und es liegt mir selbst ganz fern, Persoenliches ueber Sachliches zu setzen. In dieser Hinsicht ist die militaerische Erziehung von Vorteil gewesen. Nebenbei eilt die Entscheidung garnicht, ich werde sowieso im Oktober nach Berlin kommen, Ranke hat mich daraufhin schon gefragt, ob ich ihm dort sein Manusc. fertig kleben kann, ev. den Index machen, sobald die Transcr. endgueltig feststeht und die Setheschen Zitate nach seinen in Berlin befindl. Heften pruefen. Was ich mit Freuden bejahte. Annelise bleibt noch ein paar Tage hier, dann faehrt sie zurueck zu ihrer kuenftigen Schwiegermutter nach Riga. Sie wollte gerade ihre Verlobung veroeffentlichen, als das Unglueck geschah. Wenn sie zurueck ist, wird sie Ihnen ihren Verlobten, Dr. Schroeder, auch einmal bringen, wenn Sie erlauben. Er ist ein kluger, zuverlaessiger und sehr netter Mensch, so still, wie man es nie fuer Annelises Geschmack gehalten haben wuerde.

Ihnen und Ihrer verehrten Frau Gemahlin herzliche Gruesse und aufrichtigsten Dank von Ihrer Ihnen sehr ergebenen

*Henni von Halle.*